

Ebenso reagiert Kunstlichtfilm auf Lichtquellen, die ein blauerer Licht spenden als Nitraphotlampen, wie etwa Bogenlampen usw.

3. Da *große Flächen* ihre *Oberflächenfarbe* zurückreflektieren, erfüllt sich die Szene mit einer ihr entsprechenden *Raumfarbe*. Es ist klar, daß der Film auch auf sie anspricht, und wenn die Raumfarbe recht kalt und farbgesättigt ist, tritt eben Blaustich ein.

*die Raumfarbe*

4. Schließlich kann er noch bei Verwendung einer zu *großen Blende* auftreten. Hat man den blauen Himmel im Hintergrund und nur auf den Menschen scharf eingestellt, dann sehen die Randstrahlen des Objektivs gewissermaßen um den Menschen herum. Sie sehen mehr von der der Kamera abgewendeten Partie. So kommt mehr Blau in das Motiv, als wir tatsächlich sahen.

*Randstrahlen*

Auch die vergessene Sonnenblende rächt sich manchmal mit Farbstich. Bläulich *verfärbte* Schatten werden uns beim Porträt nicht stören, da wir an ihnen ja die nötige Kontrastfarbe zum Teint besitzen; *Blaustich* aber muß unbedingt vermieden werden! Er ist immer unerträglich, und zwar um so unerträglicher, je unbunter die jeweilige Oberflächenfarbe ist. Die Hautfarbe mit ihrer geringen Farbsättigung gehört hierher. Bei Beachtung der obengenannten vier Punkte und bei Verwendung eines nicht zu alten Filmes wird niemand über kalte Porträts zu klagen haben.

*die Gegenlichtblende*

An Verhütungsmitteln gegen den Blau- bis Grünstich werden empfohlen: *Filter* bei der Aufnahme oder *Korrekturen* des fertig entwickelten Filmes. Die Methoden seien kurz erwähnt, für den Fall, daß sich bei Nichtbeachtung der obigen vier Punkte Blaustich eingestellt hat.

*Farb-Kompensationsfilter*

1. Filter teilen ihre Eigenfarbe dem Gesamtbild mit. Sie kompensieren dadurch die Komplementärfarben. Sie verlängern aber mitunter die Belichtungszeit und haben den Nachteil, daß sie gegebenenfalls bereits eingesetzt wurden, obwohl sich erst nachträglich herausstellt, daß ihre Verwendung überflüssig war. Dann greift man nachträglich und nur im Bedarfsfall zu einer Korrektur.



2. Man kann die Filterfarbe auch später dem Film einverleiben; entweder durch Überlegen des Filmes mit einer Farbfolie oder durch Baden in einer Farblösung.

